

10,81. An Visvakarman (Karl-Friedrich Geldner)

1.

Der Rishi, der als Hotri seinen Platz einnahm, all diese Welten zum Opfer bringend, unser Vater, er ist, mit seiner Bitte Reichtum wünschend, in die späteren Geschöpfe eingegangen, während er die ersten verhüllt.

2.

Welches war denn der Standort, welches war wohl der Anfang, und wie war er denn, woraus Visvakarman die Erde erschuf und den Himmel in ganzer Größe enthüllte, er der ganz Auge ist?

3.

Allenthalben Auge, Gesicht, Arm und Fuß, schweißt er sie mit den Armen und den Schwingen zusammen, als er Himmel und Erde erschuf, der einzige Gott.

4.

Welches war denn das Holz, welches der Baum, aus dem sie Himmel und Erde zimmerten? Ihr Nachdenkende, forschet in eurem Geiste darnach, worauf er stand, als er die Welten befestigte?

5.

Was deine höchsten Formen, deine niedrigsten und diese mittleren, o Visvakarman, sind, die versuche den Genossen bei dem Opfer begreiflich zu machen, du Eigenartiger; bring dir selbst das Opfer, deinen Leib stärkend!

6.

O Visvakarman, durch Opferspende gestärkt opfere dir selbst die Erde und den Himmel! Die anderen Leute allenthalben mögen in der Irre gehen; uns soll hier ein freigebiger Auftraggeber werden.

7.

Den Meister der Rede, den gedankenerweckenden Visvakarman, wollen wir heute bei dem Wettstreit zum Beistand rufen. Er möge an allen unseren Anrufungen Gefallen haben, der Allwohltätige, Guteswirkende zur Gnade.